

	<p>Objekt: Pferdegöpel Himmelsfürst Fundgrube</p> <p>Museum: Sammlungen der TU Bergakademie Freiberg Akademiestraße 6 09599 Freiberg 03731 39-3476 andreas.benz@iwtg.tu- freiberg.de</p> <p>Sammlung: Historische Modellsammlung</p> <p>Inventarnummer: VI. B 11</p>
--	--

Beschreibung

Der Pferdegöpel gehörte zu den typischen Antriebsmaschinen im mitteleuropäischen Bergbau vom 16. bis 19. Jahrhundert. Zur Schachtförderung betrieb man sie im Freiburger Bergbau noch bis 1902. Geschirrte Zugtiere, in der Regel Pferde oder Ochsen, liefen am Dreharm im Kreis und bewegten so die Göpelwelle, auf welche die Förderseile gewickelt waren. Durch Wechsel der Laufrichtung der Tiere konnte die Förderrichtung umkehrt werden. Wegen der rauen Witterungsbedingungen im Erzgebirge erhielten die Göpel hier oftmals eine schützende Bedachung.

Das Modell zeigt den Pferdegöpel der Grube Himmelsfürst Fundgrube bei Brand-Erbisdorf. Das für die bergakademische Lehre gefertigte Funktionsmodell wurde später im musealen Kontext um Pferde und Geschirrführer ergänzt.

Grunddaten

Material/Technik:

Holz / gefasst (teilweise)

Maße:

Länge: 97 cm, Höhe: 121 cm, Breite: 77 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1799

wer

wo

Wurde genutzt wann 1800-1920

wer

Technische Universität Bergakademie Freiberg

wo

Freiberg (Sachsen)

Wurde
abgebildet
(Ort)

wann

wer

wo

Himmelsfürst Fundgrube

Schlagworte

- Bergbau
- Förderung (Bergbau)
- Kraftmaschine
- Modell